

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 27

Artikel: Das neue Schulhaus in Andwil
Autor: I.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

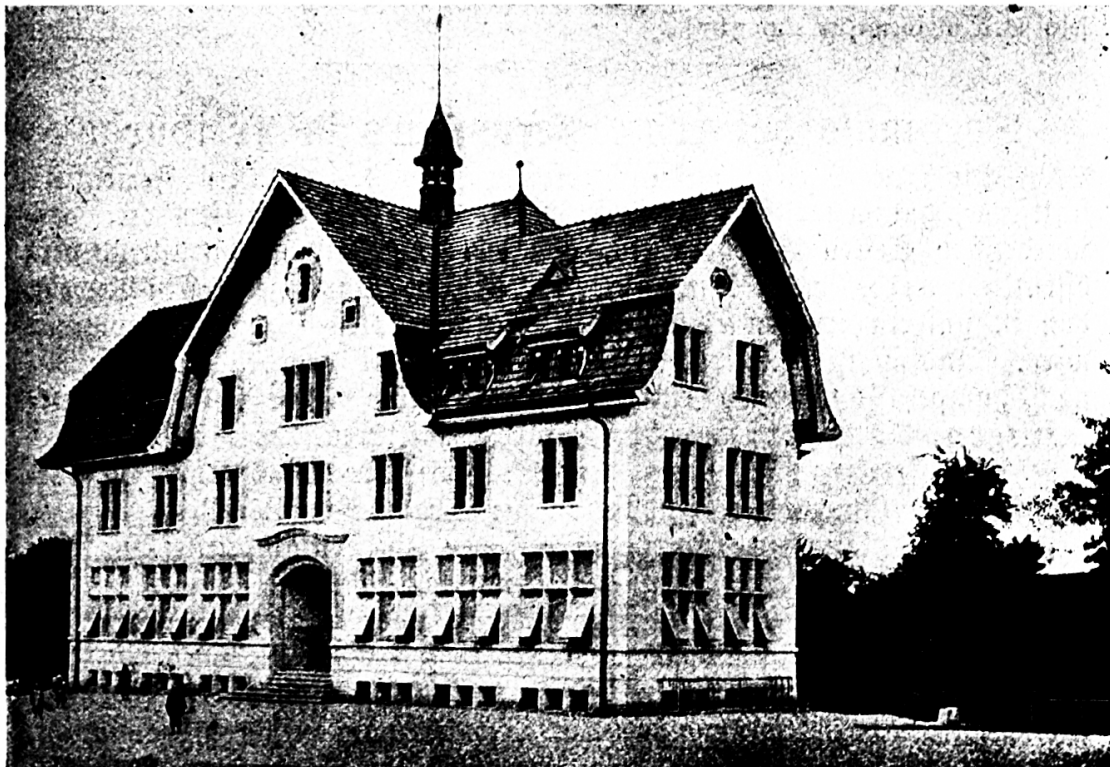
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Das neue Schulhaus in Andwil.

Etwas außerhalb des freundlichen Dorfes Andwil, nicht gar weit von den beiden alten Schulhäusern, die ihrem Zwecke teilweise auch ferner zu dienen haben, erhebt sich auf ebenem Gelände in sonnigster Lage das schmutze und stattliche neue Schulgebäude. Ein 19 m breiter und 80 m langer Turn- und Spielplatz drängt es von der Gemeindeftraße Andwil-Arnegg zurück, so daß der Straßenverkehr den Unterricht in keiner Weise zu stören vermag. Der geräumige Massivbau, im Parterre aus Kunststeinen und im übrigen aus Backsteinen erstellt, bedeckt eine Fläche von 25,90 m Länge und 11,70 m Breite.



Das Erdgeschöß enthält ein Turnlokal, einen Archivraum, zwei Keller, Waschküche, Heiz- und Kohlenraum. Das Parterre zeigt uns zwei helle, geräumige Schullokale, die je 10 m lang und 7,4 m breit sind. Treppenhaus und Abortanlagen befinden sich auf der Nordseite. Durch einen geräumigen Vorplatz und bequeme Treppen gelangen wir in den ersten Stock, wo uns wiederum ein praktischer Vorplatz in die Augen fällt. Dieses Stockwerk bietet Raum für die Arbeitsschule, der ein außerordentlich freundliches Lokal in behaglicher Größe angewiesen ist; daneben befindet sich ein Zimmer, das für Sammlungen bestimmt ist. Durch eine Glasüre treten wir in eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und 4 Schlafzimmern nebst Vorplatz. Der Dachstock enthält ebenfalls eine prächtige Lehrerwohnung. Auf möglichst helle Beleuchtung ist besonders Rücksicht genommen; für genügende Wärme sorgt eine Zentralheizung und für Reinlichkeit in den Aborten eine Klosetspülung.

Ersteller der Pläne und Bauleiter war Herr Architekt Paul Truninger in Wil; die Schreiner- und Zimmerarbeiten wurden durch Herrn Baumeister Emil Martin in Arnegg ausgeführt. Sämtliche Erdarbeiten und die Erstellung des ganzen Mauerwerkes besorgte Herr Gerrevini, ebenfalls in Arnegg. Auch die übrigen Detailarbeiten wurden durch einheimische Handwerker ausgeführt.

Die Installation der Zentralheizung, die sehr gut funktioniert, übernahm Herr Wild, Sohn, in St. Gallen. Alle Uebernehmer haben durch richtige Ausführung die Zufriedenheit der Baukommission erworben.

Die gesamte Kostensumme beläuft sich (ohne Bodenankauf) auf circa 72000 Fr. Mit Mai laufenden Jahres wurde das prächtige Gebäude bezogen, welsch' festlicher Anlaß mit einem kleinen Kinderfeste gefeiert wurde. Gleichzeitig wurde die Schule durch die Anstellung eines vierten Lehrers erweitert.

Möge nun das schöne neue Werk, das sich dem Beschauer als ein Wahrzeichen einer schulfreundlichen und opferwilligen Bevölkerung einer kleinen fortschrittlichgesinnten Gemeinde so stattlich präsentiert, eine Pflanzstätte gründlichen Wissens, wahrer Frömmigkeit und solider Charakterbildung in christlichem Sinne sein und bleiben für und für!

I. L.

Nochmals der erste Ferienkurs in Freiburg.

Die erste Andeutung in unserem Organe, daß ein Ferienkurs stattfinden, hat besten Anklang gefunden. Denn sofort liesen von verschiedensten Seiten Begehren ein, daß das Programm schnellstens veröffentlicht werde, weil es in Lehrerkreisen nicht bekannt sei. Ein Beweis, daß in unseren Kreisen etwelches Interesse an diesem Kurse genommen wird. Und so ist denn das Programm bekannt gegeben, und hintenach humpeln auch noch einige nicht unnötige **Spezial-Bestimmungen**, die noch in mancher Richtung ausklären. Sie lauten:

Eröffnung: Sonntag, den 28. Juli, abends 6 Uhr, im Restaurant des Charmettes, Endstation der Trambahn (Pérolles).

Die Teilnehmerkarte ist auf der Universitätskanzlei zu lösen vor Beginn der Kurse oder spätestens bis Montag den 29. Juli abends. Die Karte berechtigt zum Besuche aller Vorlesungen der Ferienkurse.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis zum 25. Juli anzumelden. Die Bezeichnung der Kurse, welche man zu hören beabsichtigt, ist erwünscht.

Kursgebühren: Für Volksschul-Lehrer und Lehrerinnen: 5 Fr., für die übrigen Kursteilnehmer: 10 Fr. Die Kursgebühren sind entweder bei der Anmeldung oder bei der Lösung der Teilnehmerkarte zu bezahlen.

Ort und Sprache: Die Kurse finden statt in dem Universitätsgebäude, wo auch der Stundenplan angeschlagen sein wird. Die Kurse werden in der Sprache gehalten, in der sie im Kursprogramme angekündigt sind.

Zusammenkünfte: Ueber Zusammenkünfte an den Kursabenden, gemeinsame Ausflüge, Besichtigung von Monumenten oder Sammlungen, Konzerte, wird zu Beginn der Kurse Mitteilung gemacht werden.

Kost und Logis betreffende — schriftliche oder mündliche — Auskünfte erteilt die Universitätskanzlei Freiburg.

Die Generalversammlung der **Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft** findet in Freiburg vom 28.—31. Juli statt. Den Teilnehmern an den Ferienkursen ist gestattet, alle öffentlichen Sitzungen der Gesellschaft unentgeltlich zu besuchen.